

07.06.2015 um 07:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Dr. Joachim Schmidt,

Evangelischer Pfarrer, Darmstadt

Kirchentag Stuttgart

Wissen Sie, was der größte Vorzug der Jugend ist? Junge haben noch niemanden über eine lange Zeit alt werden sehen (was ist mit Großeltern, die manchmal einen großen Altersschub machen?), auch nicht sich selbst. Sie kennen die Erfahrung noch nicht, dass die Jahre vergehen, und irgendwann schaut man zurück und fragt sich erschrocken, wo die ganze Zeit geblieben ist. Warum alles so schnell vorbei ging. Man keinen einzigen Tag wiederholen kann. Und warum so viele Erinnerungen einfach weg sind.

Heute geht in Stuttgart der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag zu Ende. Kirchentage haben immer ein Thema aus der Bibel, eine so genannte Losung. Die Losung der vergangenen vier Tage auf dem Kirchentag hieß: „damit wir klug werden“. Vielleicht haben Sie diesen merkwürdigen Satz irgendwo auch auf großen, roten Plakatwänden gesehen. Er stammt aus dem 90. Psalm, einem uralten Lied der Juden im Alten Testament. Leider fehlt bei dieser Losung die erste, die wichtige Hälfte. Denn die lautet: „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen.“ Und dann erst kommt: „Damit wir klug werden.“ Der Gedanke an den Tod ist der Schlüssel, das Leben zu verstehen.

Ich gebe zu: Das ist ziemlich harter Tobak, und der wird nicht jedem schmecken. Denn wir haben uns daran gewöhnt, dass immer alles irgendwie unbegrenzt verfügbar sein soll. Das Leben eben auch. Aber wer so denkt, verschließt die Augen vor dem Leben. Jedes Leben hat ein Ende, auch Ihres, und meins auch. Das ist so, ob wir es wissen wollen oder nicht.

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden. Die Losung des Stuttgarter Kirchentages ist die Summe uralter Lebenserfahrung: In Wahrheit ist jeder einzelne Tag des Lebens ein kostbares Gottesgeschenk. Wenn ich das spüre, werde ich klug. Lebensklug.